



Abstracts

**Gewalt unter Jugendlichen ‚auf der Straße‘ (street-involved youth):
Die Rolle von Methamphetamin**

Martin I, Palepu A, Wood E, Li K, Montaner J, Kerr T

Original: Violence among Street-Involved Youth: The Role of Methamphetamine (European Addiction Research 2009; 15: 32–38)¹

Ziele: Diese Studie untersuchte einen möglichen Zusammenhang zwischen Gewalt und dem Konsum von Drogen, insbesondere Methamphetamin und Alkohol.

Methodik: Die querschnittsbasierten Ausgangsdaten stammten aus der At-Risk-Youth-Studie, einer prospektiven Kohortenstudie über Straßenjugendliche (street-involved youth) in Vancouver, Kanada. Die Studienteilnehmer wurden gefragt, ob sie in den letzten sechs Monaten vor dem Interview Gewalt ausgeübt oder erfahren hatten.

Ergebnisse: Insgesamt wurden 478 Jugendliche in die Studie aufgenommen, mit einem mittleren Alter von 22 Jahren (Interquartilsabstand = 20.0 – 23.9); 230 (48 %) berichteten, dass sie Opfer von Gewalttaten geworden sind, während 165 (34.5 %) berichteten, dass sie Gewalt ausgeübt haben. Keines der beiden Outcomes ging mit einem täglichen Methamphetamin-Konsum einher. In einer multivariaten Analyse hing täglicher Alkohol-konsum signifikant damit zusammen, Gewaltopfer (bereinigtes Odds Ratio = 2.10) und Gewalttäter (bereinigtes Odds Ratio = 2.02) zu sein. Missbrauch, Sitzenbleiben und Drogenhandel in der Vorgeschichte gingen ebenfalls unabhängig voneinander mit Gewalt einher, wohingegen eine normale Partnerschaft protektiv war.

Schlussfolgerungen: Entgegen populären Medienberichten dahingehend, dass Methamphetamin Gewalt auslöst, fanden wir keinen Zusammenhang. Allerdings hat der Zusammenhang von Alkohol und Gewalt Auswirkungen auf Screening- und Interventionsprogramme.

¹ Diese Inhaltsangabe des Artikels (DOI:10.1159/000173007) wurde aus dem Original von SuPraT e.V. übersetzt. S. Karger AG, Basel übernimmt keine Haftung für eventuelle Fehler oder Ungenauigkeiten, die durch die Übersetzung entstanden sind. Diese Inhaltsangabe des Artikels ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Verbreitung setzt eine schriftliche Genehmigung von S. Karger AG, Basel voraus.